



Segnung des Neubaus der Direktion der Regens-Wagner-Stiftungen in Dillingen am 09.01.2023, Ansprache von Gerhard Reile (Vorstand)

Liebe Gäste,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

„Startpunkt – Zielpunkt – Mittelpunkt – Mensch“!

Unter diesem Motto haben wir bei Regens Wagner 175-jähriges Jubiläum gefeiert. Dieses Motto ist auch prägend für die Entscheidung im Jahr 2018 zugunsten eines neuen Verwaltungsgebäudes der Direktion der Regens-Wagner-Stiftungen.

Der Blick zurück offenbart eine überaus angespannte Bürosituation. Die Direktion war im Laufe der Zeit stark gewachsen. Zuletzt verteilten sich die Mitarbeitenden auf fünf Gebäude in räumlicher Enge. Die Corona-Pandemie während der Bauphase machte uns dann endgültig zu wahren Improvisationskünstlern bei der Arbeit.

Geraume Zeit zuvor waren wir bereits auf der Suche nach einer Neu- oder Umbaulösung. Unterschiedliche Varianten wurden überprüft, bis dann die Entscheidung zum Neubau an dieser Stelle, zwischen dem Hauptgebäude von Regens Wagner Dillingen und der „Alten Direktion“, symbolträchtig auch benachbart zum Sitz der Deutschen Provinz der Dillinger Franziskanerinnen, gereift ist.

„Startpunkt – Zielpunkt – Mittelpunkt – Mensch“!

Wie zeigt sich dieses Motto bei unserem Neubau. Ich möchte drei Perspektiven eröffnen.

Ein Haus für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bewusstes Ziel des Neubaus ist es, gute Bedingungen zu schaffen für eine lebendige Dienstgemeinschaft, die fachlich qualifiziert zusammenarbeitet.

Der Grundriss ist angelehnt an die Zahl „acht“ mit zwei Baukörpern. Die notwendigen zwei Treppenhäuser befinden sich mittig im jeweiligen Baukörper. Dieses Treppenhaus mit Foyer ist ausgebildet als zentrale Erschließung und Begegnungsraum auf dem Weg zur oder von der Arbeit oder bei Gängen im Gebäude. Das zweite Treppenhaus ist als Fluchtweg im Alltag ungenutzt.

So entstehen auf vier bzw. im nördlichen Baukörper auf fünf Ebenen um den zentralen Erschließungsknoten Inseln für Arbeitsteams aus Einzel- und Mehrpersonenbüros. Die Glaselemente in den Flurtrennwänden ermöglichen ein gegenseitiges Wahrnehmen der Kolleginnen und Kollegen, gleichsam am Vorbeigehen.

Stockwerksbezogen gibt es mit moderner Medientechnik ausgestattete Räume für Team- und Arbeitsbesprechungen, ebenso Teeküchen für die Mitarbeitenden.

Die gemeinsame Cafeteria mit Dachterrasse ist ein echtes Highlight für die Pausengestaltung oder auch für kreative Arbeitssitzungen.

Der einzelne Arbeitsplatz ist hell, lichtdurchflutet, verfügt über kontrollierte Lüftung und ist ausgestattet mit ergonomischer Büromöblierung sowie moderner IT in Anbindung an das hauseigene Rechenzentrum und mit Zugriff auf nahegelegene Kopierzentralen.



Segnung des Neubaus der Direktion der Regens-Wagner-Stiftungen in Dillingen am 09.01.2023, Ansprache von Gerhard Reile (Vorstand)

Dank der schmalen Fensterelemente und der Gebäudestatik sind die Trennwände flexibel verschiebbar. Veränderungen der Bürostruktur bis hin zu „open-space-Lösungen“ sind bei Bedarf möglich.

Ich komme zur zweiten Perspektive. Unser Neubau versteht sich auch als „Haus für Menschen mit Behinderung“.

Im Gebäude befinden sich neben dem Stiftungsvorstand die Abteilungen: Bauwesen, Leistungsentgelt, Personalwesen, Rechnungswesen, Schulfinanzierung, Offene Hilfen, Qualitätsmanagement und Koordination, IT-System und -Software, Landwirtschaft, Fortbildung und diverse Stabsstellen.

In der Fachlichkeit und im Zusammenwirken ist diese Wahrnehmung von Verwaltungs- und Leitungsaufgaben einmalig. Sie ist speziell ausgerichtet auf die 14 regionalen Zentren in Bayern und das Zentrum in Ungarn. Rund 9.500 Menschen mit Behinderung erhalten vor Ort, dezentral und möglichst inklusiv die individuell nötige Hilfe und Assistenz.

In diesem Gebäude hier werden Rahmenbedingungen mitgestaltet, die Einfluss auf die pädagogischen Möglichkeiten vor Ort haben.

Es ist ein wertvoller Impuls, dass wir mit Blicken aus dem Gebäude rundum das Leben in den angrenzenden schulischen Einrichtungen, den Tagesstätten, den Wohneinrichtungen wahrnehmen können.

In diesem Sinn wirkt auch das Kunstwerk hier im Foyer. Unter dem Motto „Lebenswerte Räume“ haben Menschen mit Behinderung aus allen Zentren sowie auch Mitarbeitende der Direktion Bilder gestaltet. Grundrisse und Ansichten von Schulen, Werkstätten, Wohnangeboten usw. wurden zu einem Potpourri in dieses Glas-kunstwerk übertragen. Die farbenfrohen Einzelbilder sind zusätzlich im ganzen Gebäude als Wanddekoration verteilt.

Immer wieder wird so bewusst: Ja – wir arbeiten hier für „Lebenswerte Räume“, für gute Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung!

Ich komme nun zur letzten Perspektive. Ein Haus für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dillingen

Aus diesem Blickwinkel betrachtet sind da zunächst rund 100 Arbeitsplätze, davon 10 Ausbildungsplätze, die baulich modern den Menschen in und um Dillingen qualifizierte und sinnstiftende Arbeit bieten.

Auch wollten wir bewusst städtebauliche Akzente setzen. Die Klinkerfassade mit den vielen Fenstern führt sicher zu Diskussionen. Und doch – so finden wir – ist ein architektonisch interessantes und wertiges Gebäude entstanden.

Zur Prälat-Hummel-Straße wurde mit der nicht historisierenden Fassade zurückhaltend eine Baulücke geschlossen.

Die vormals enge Erzbischof-Stimpfle-Strasse erfährt eine großartige Aufwertung. Durch den Entfall der früheren Grundstücksmauer ergibt sich eine Weite, bis hin zum Hauptgebäude von Regens Wagner Dillingen, mit dem dort öffentlich zugänglichen Platz mit Brunnen. Der historische Wehrturm wird im Stadtbild sichtbar, markiert die frühere Stadtmauer und wird vom Neubau umspielt.



Segnung des Neubaus der Direktion der Regens-Wagner-Stiftungen in Dillingen am 09.01.2023, Ansprache von Gerhard Reile (Vorstand)

Der Wehrturm wird noch umgestaltet zum Erinnerungsort für Menschen mit Behinderung, die in der Zeit des Nationalsozialismus misshandelt und ermordet worden sind, und so zur wehrhaften Aufforderung für Menschlichkeit und Zusammenhalt einer Gesellschaft.

Liebe Gäste, wir wollen nun Danke sagen, dafür dass diese drei dargestellten Perspektiven möglich wurden.

Da gilt der Dank zunächst dem Stiftungsrat, der „Ja“ gesagt hat zu einem Neubau mit damals geschätzt 15 Mio. Euro, die sich dann im Bauablauf auf rund 16,8 Mio. Euro erhöht haben. Es war eine mutige Entscheidung, zumal zur Finanzierung nur ein Darlehensprogramm der KfW für energieeffiziente Gebäude über rund 3,7 Mio. Euro absehbar war.

Danken wollen wir der Stadt und dem Landkreis Dillingen. Es war unendlich wohltuend, die Offenheit und den Lösungswille seitens der politischen Vertreterinnen und Vertreter und der beteiligten Behörden bei allen baulichen Fragen zu erfahren. Der Stadt Dillingen auch zusätzlich ein Dank für einen freiwilligen Zuschuss über 16.000 Euro sowie die Vermittlung von 20.000 Euro aus der Denkmalpflege, je als Beitrag für den historischen Wehrturm.

Besten Dank natürlich an die Planerinnen und Planer und die beteiligten Firmen, die den Bau unfallfrei realisierten. Stellvertretend möchte ich hier das projektleitende Architekturbüro Haindl und Kollegen mit dem leitenden Architekten Herrn Hertneck und den Bauleitungen Herrn Reiter und Herrn Strasser nennen.

Last but not least möchte ich unserem Direktor, Herrn Remmele danken. Du warst immer wieder Motor des Projekts und hast – Dank deines Sinns für Ästhetik – das Gebäude mitgeprägt. Danke auch an alle Mitarbeitenden unserer Dienstgemeinschaft, die sich mit vielen Ideen beteiligten, die geduldig die Bauphase mittrugen und dann beim Umzug tatkräftig anpackten. Nennen möchte ich besonders unsere Bauabteilung und die IT-Systeme mit den Bereichsleitungen Herr Schamberger und Herr Lemmer sowie Frau Malachinski und Frau Frey bei der Umzugsplanung.

„Startpunkt – Zielpunkt – Mittelpunkt Mensch“!

In diesem Sinne wünsche ich nun abschließend, dass unser Neubau wirken möge, als Haus für unsere Mitarbeitenden, für die Menschen mit Behinderung, für die ganze Stadt Dillingen!

Gutes Gelingen und Gottes Segen hierfür!

08.01.2023- Gerhard Reile